

Nordwestdeutscher Forstverein - 2023

Exkursion im Niedersächsischen Forstamt Lauterberg:

- Aktiver Waldschutz & planvolle Sanierung
- Zielgerichtete Wiederbewaldung mit Pflanzung, Saat und Dürrständern
 - Neuer Wald braucht engagiertes Jagen

Überblick & Rückblick – 5 Jahre im Kalamitätsmodus

A panoramic view of a forested valley. In the foreground, there are dense green trees. In the middle ground, a dark blue lake is visible, surrounded by a dense forest. The background shows rolling hills and mountains under a clear blue sky with some light clouds.

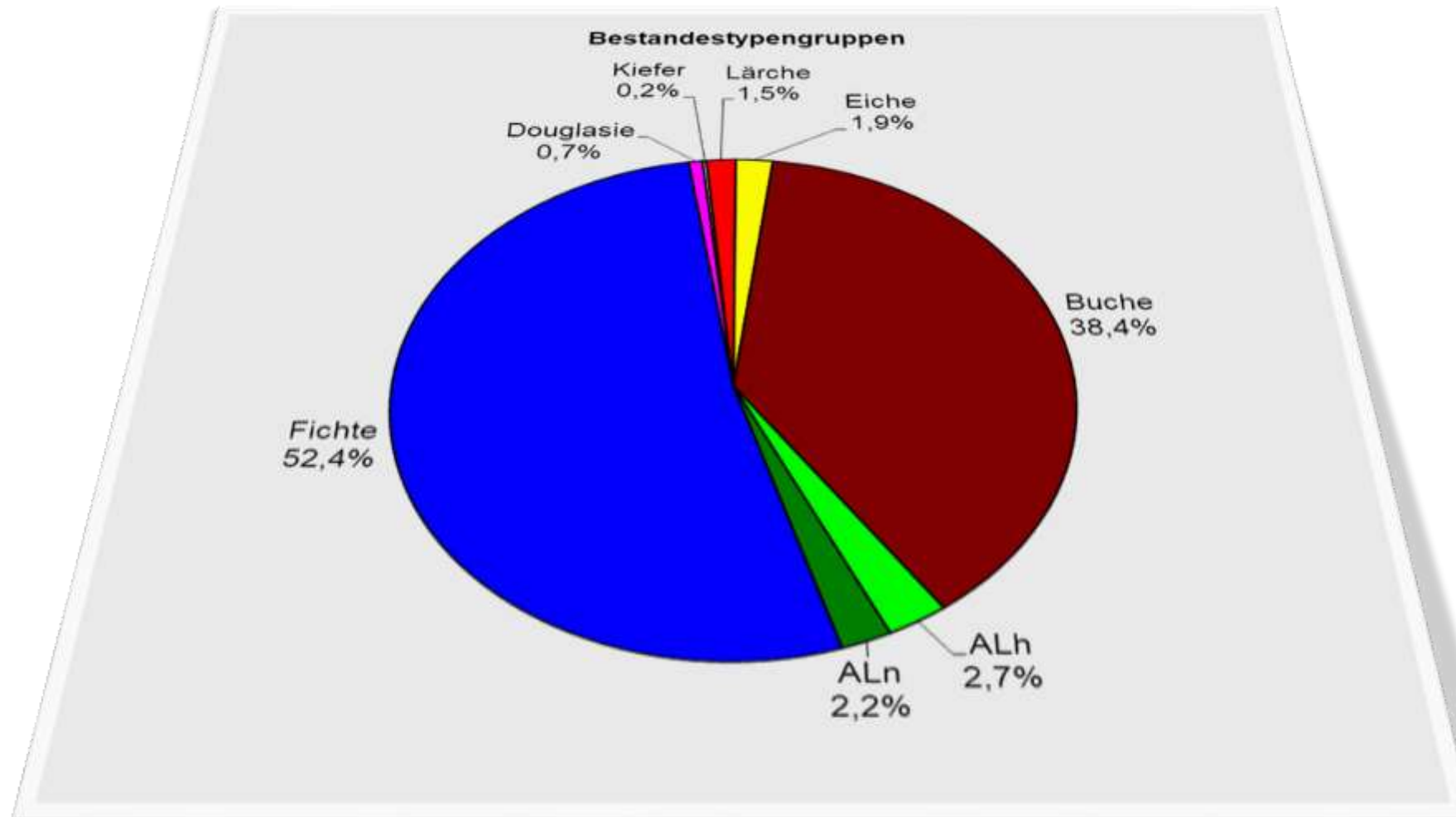
Exkursion 1

Überblick – Forstamt Lauterberg

- ✓ **46 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**
 - 3 FAL, 4 Büro
- ✓ **16.400 ha** (15.700 ha Landeswald)
- ✓ 10 Förstereien +
 - 2 FWM, 2 FRL, 16 FWI
- ✓ 2 Funktionsstellen
 - Betreuung, Jagd



Überblick – Forstamt Lauterberg (FE 2014)



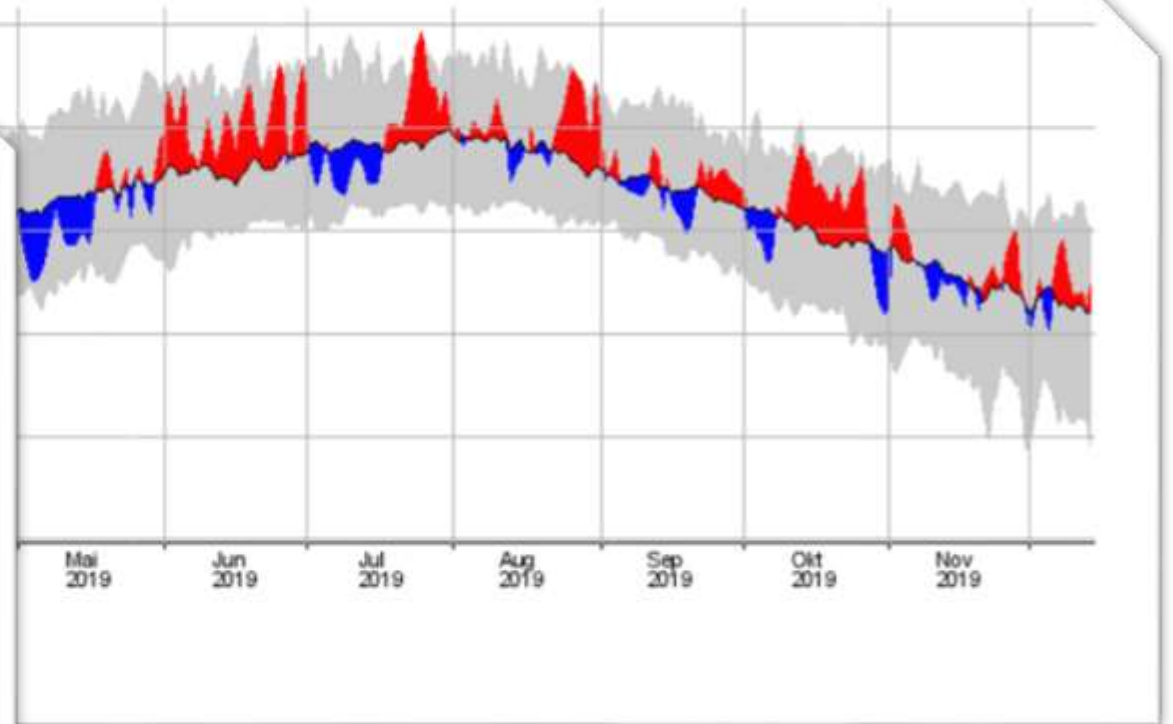
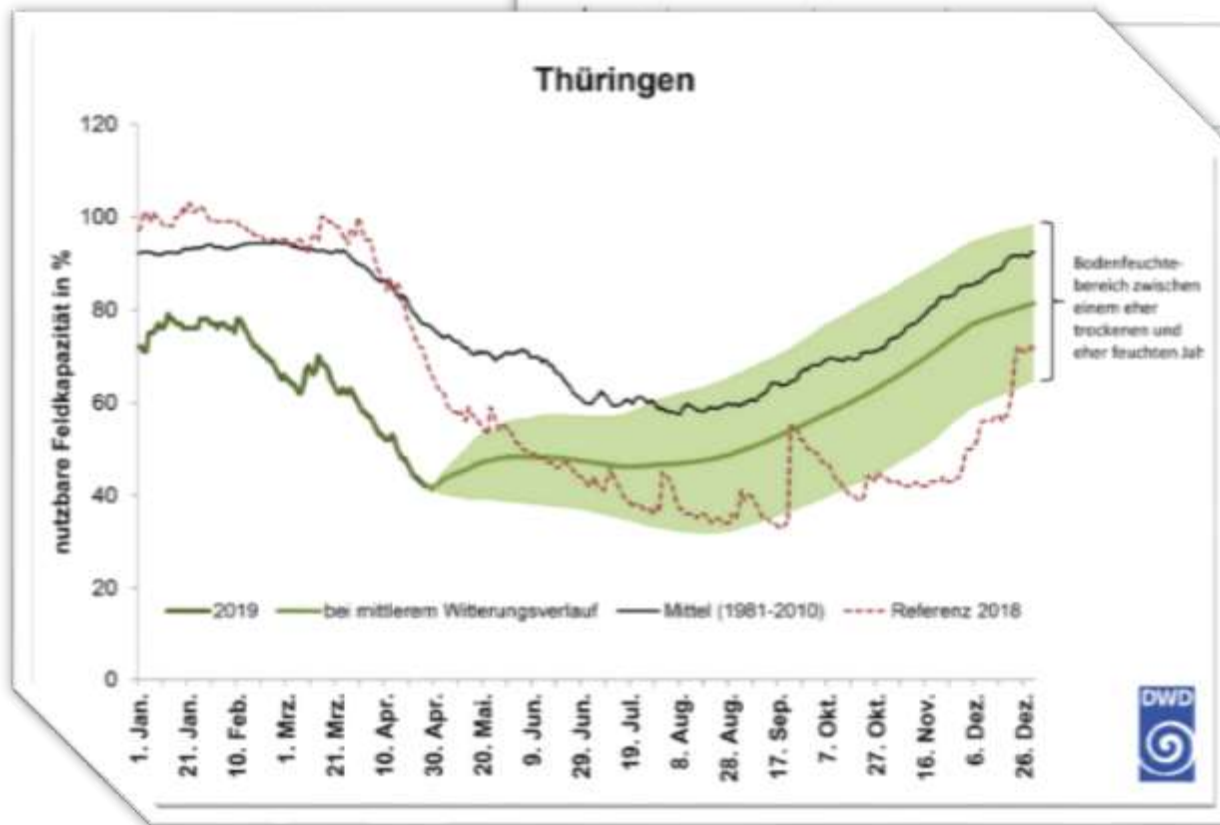
Überblick – Forstamt Lauterberg

Holzerntemengen 2017

	Soll in Fm	Anteil %	Ist in Fm	Anteil %	Abweichung in Fm	2016	Anteil %
Nadelholz	77.200		79.745		2.545	72.250	
Stammholz	25.160	33	16.883	21	-8.277	19.626	27
Abschnitte	23.060	30	36.053	45	12.993	25.596	35
D-ABS	15.030	19	10.785	14	-4.245	10.361	14
IN	13.950	18	16.024	20	2.074	16.666	23
Laubholz	28.420		19.327		-9.093		
Stammholz	11.565	41	6.494	34	-5.071		
IN	12.940	46	11.231	58	-1.709		
Brennholz	3.915	14	1.602	8	-2.313		
Gesamternte	105.930		99.027		-6.903		
schadensbedingt			16.330	16			

Rückblick – 5 Jahre im Kalamitätsmodus

Tägliche Mittelwerte der Lufttemperatur in °C
Hannover 15.12.2018 - 14.12.2019



Rückblick – 5 Jahre im Kalamitätsmodus



Rückblick – 5 Jahre im Kalamitätsmodus

Waldschutz - Prioritäten 2019/2020:

- **A** Frische Einzelwürfe, Schneebruch, Hallimaschbäume
- **A** Große unverjüngte Fichtenbestände ab Alter ≥ 50 Jahre; schwerpunktmäßig III – V Altersklasse
- **A** ggf. Randbereiche größerer unverjüngter Blöcke

- **B** Größere, punktuell befallene Altbestände mit gesichertem Nachwuchs
- **B** Bestandesaußen und -innenränder mit besonders dringlicher Verkehrssicherungspflicht

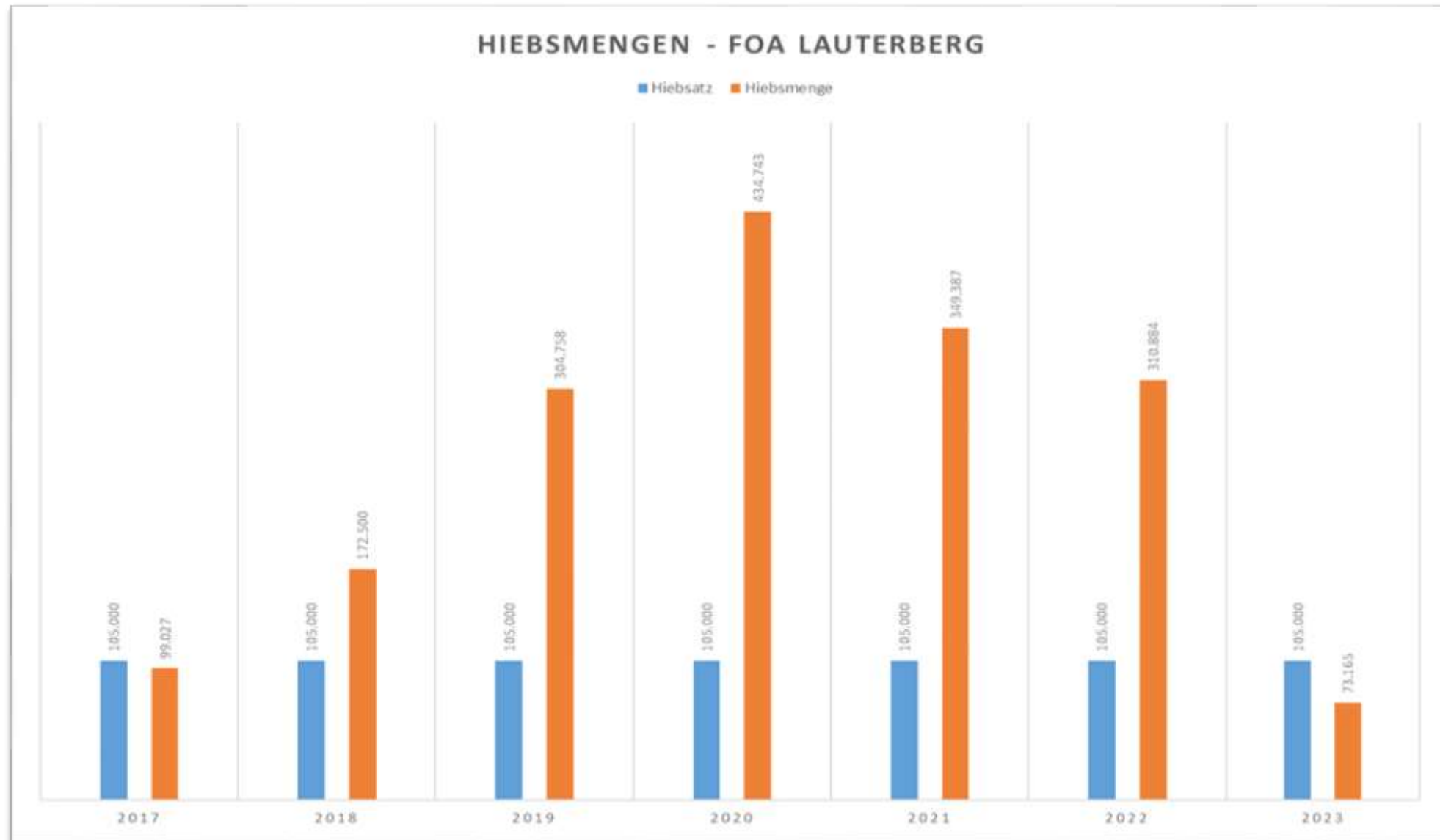
- **C** Größere, flächig befallene Altbestände mit gesichertem Nachwuchs
- **C** Einzel-, horst- bis kleinflächig eingemischte Fichte in Laubholzgrundbeständen

Rückblick – 5 Jahre im Kalamitätsmodus

Die **Phasen** des Ausstiegs:

- # Wiesenbeek beendet als erstes Revier den aktiven Waldschutz – Sommer **2019**
- # Walkenried, Zorge, Wieda, Knollen und Andreasberg – Frühsommer **2020**
- # Hohegeiß, Stöberhai, Kapellenfleck und Braunlage – Sommer **2021**

Rückblick – 5 Jahre im Kalamitätsmodus



Rückblick – 5 Jahre im Kalamitätsmodus

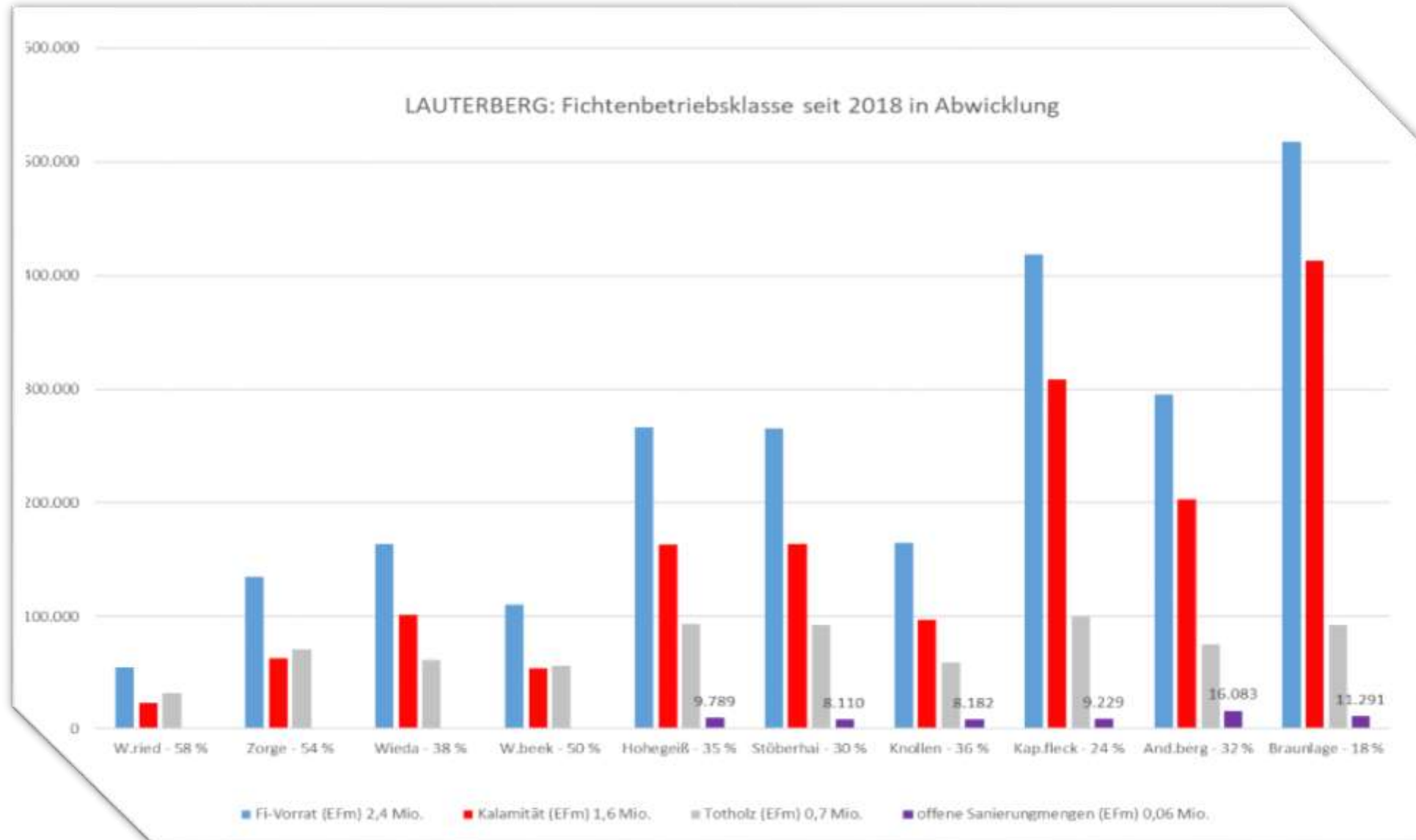
Die **Phasen** der Käferkalamität in Lauterberg:

aktiver **Waldschutz** – Sommer **2021**

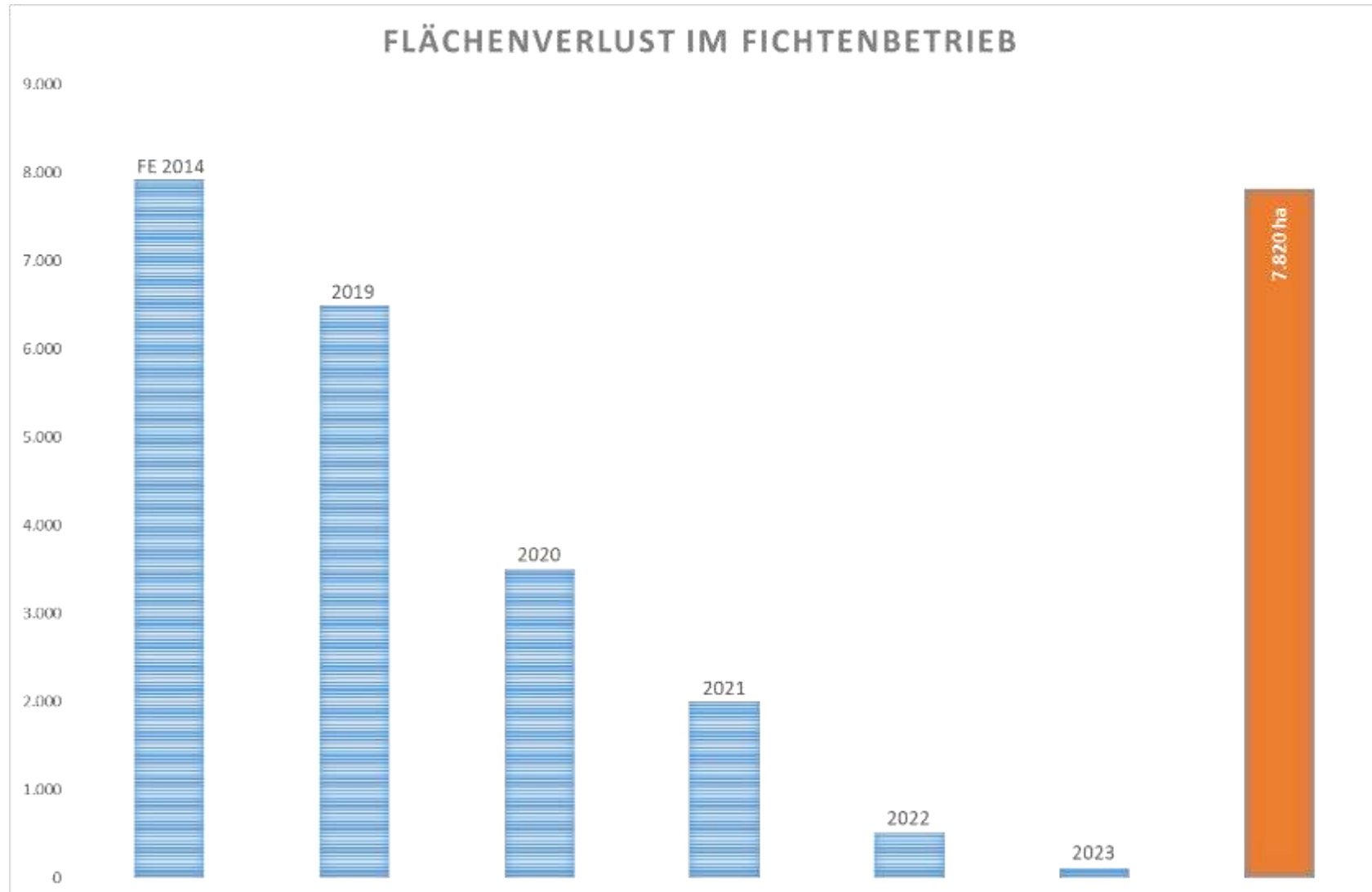
planvolle **Sanierung** – Herbst **2023**

zielgerichtete **Wiederbewaldung** – Frühjahr **2035**

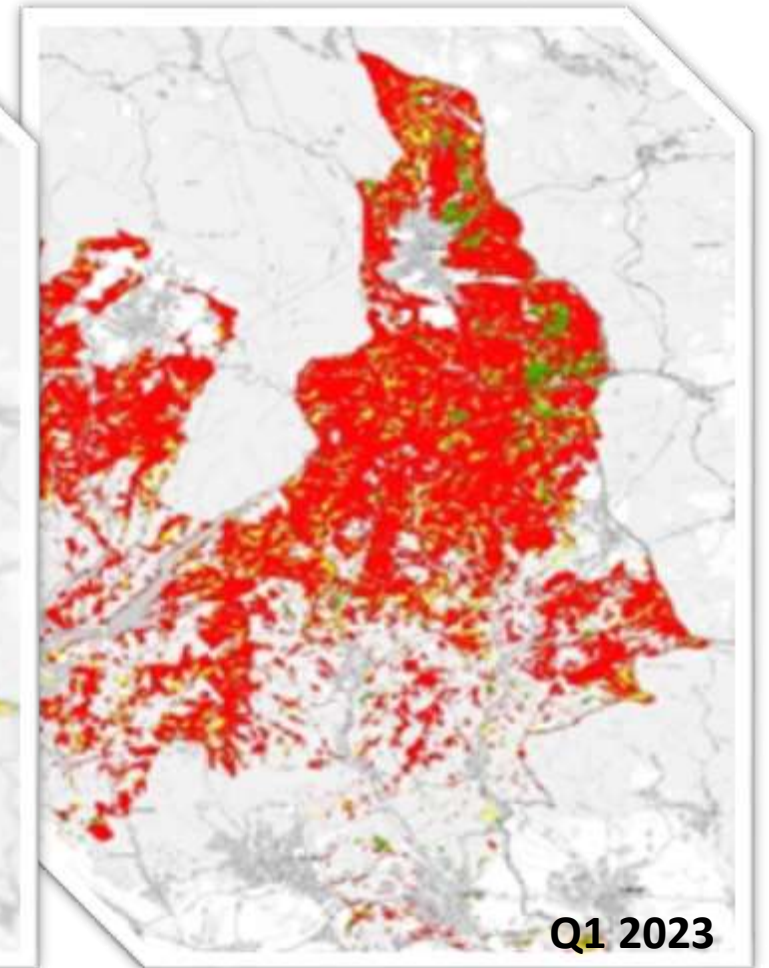
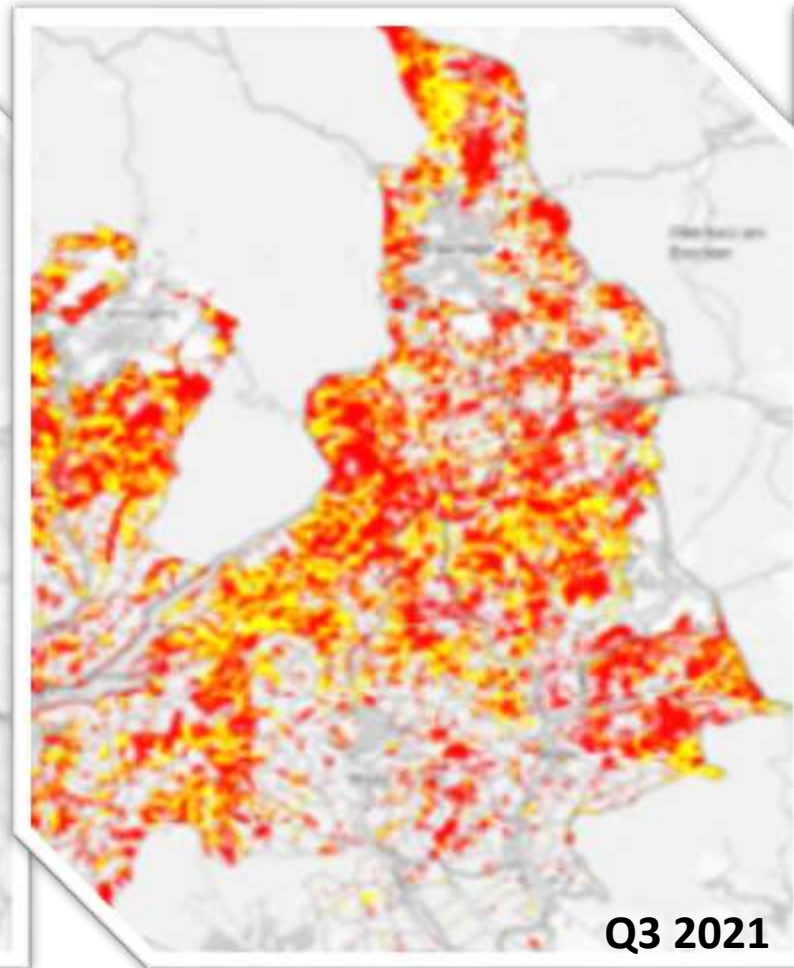
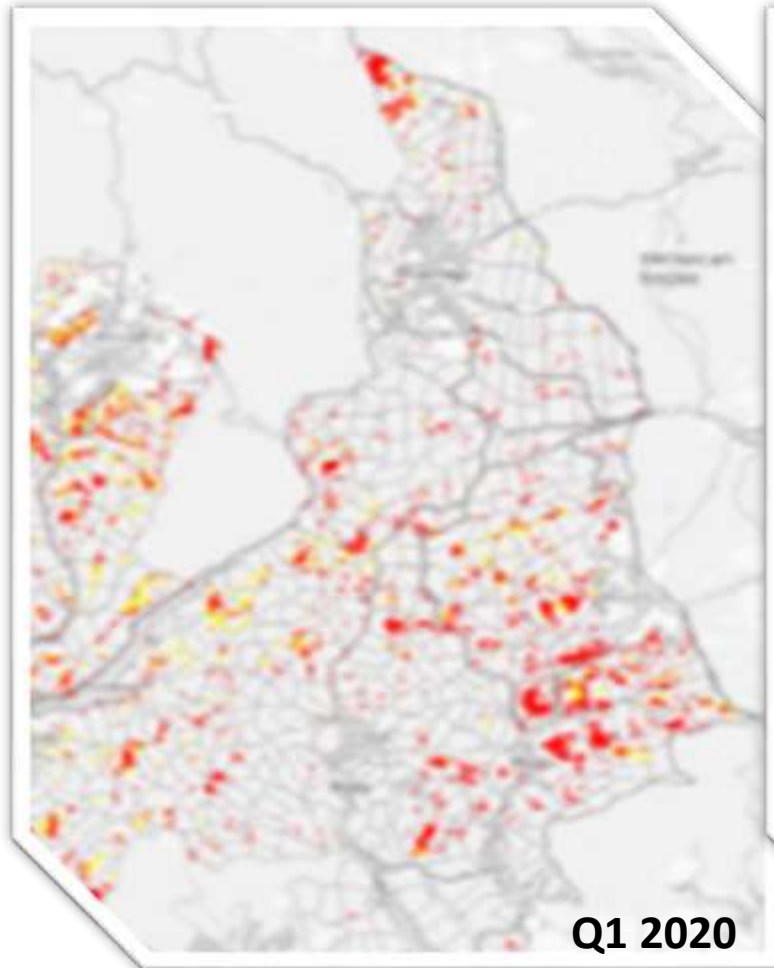
Rückblick – 5 Jahre im Kalamitätsmodus



Rückblick – 5 Jahre im Kalamitätsmodus



Rückblick – 5 Jahre im Kalamitätsmodus

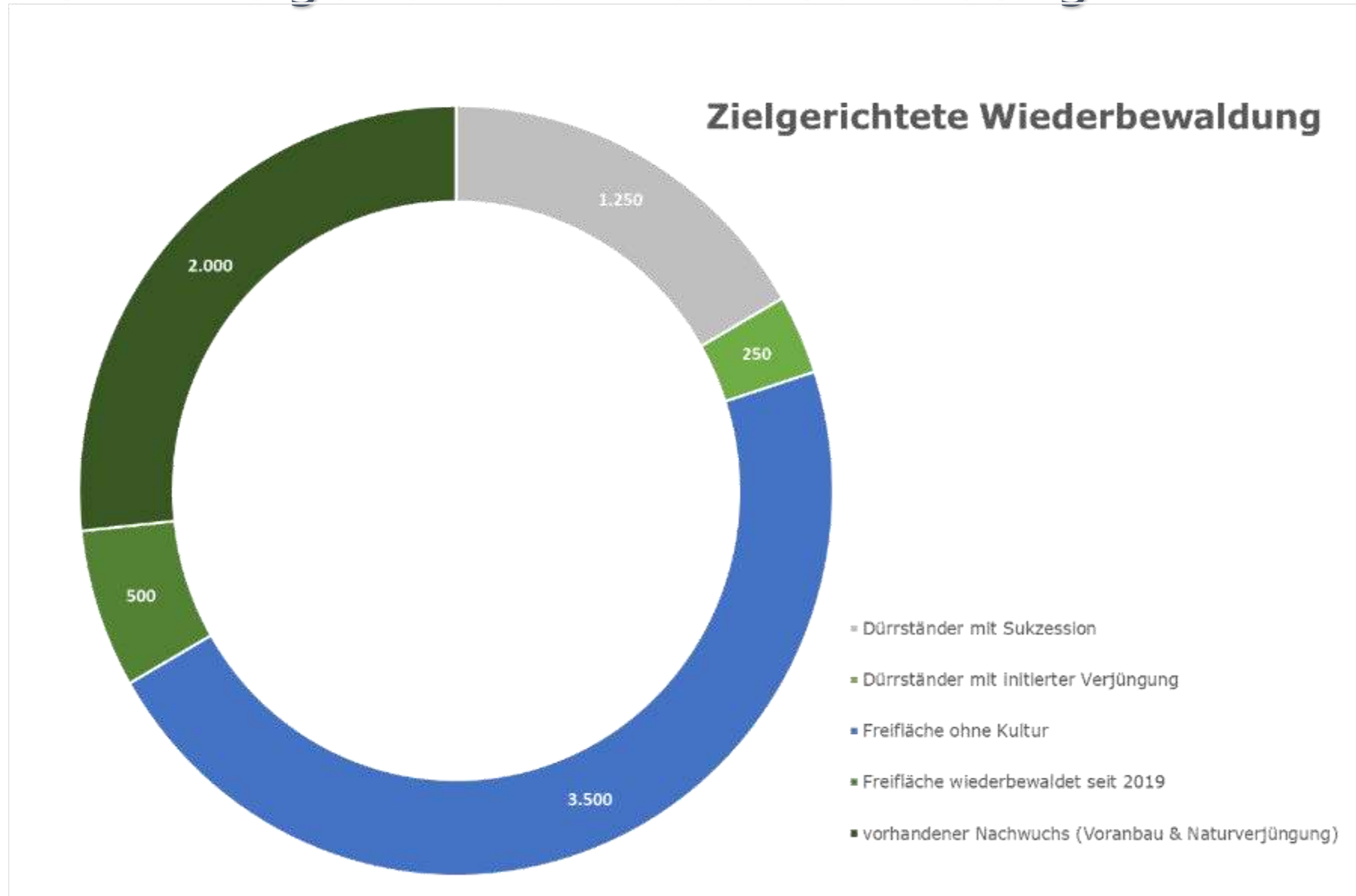


Ausblick – zielgerichtete Wiederbewaldung



Exkursion 2

Ausblick – zielgerichtete Wiederbewaldung



Abt. 24 a1 Pflanzung von Douglasie unter Dürrständer

Ausgangssituation:

- # 54-jährige Fichte, (komplett) abgestorben im Jahr 2020 durch Buchdrucker
- # Wuchsbezirk „Montaner Mittel- und Oberharz“ mit einer Höhenlage von ca. 630 m ü. NN; schattseitig frischer und vorratsfrischer, auch im Unterboden staufrischer und dadurch physiologisch günstiger Hang- und Hangmuldenstandort; mäßig nährstoffversorgt aus geringmächtigen, lehmig- sandigen oder schluffig-lehmigen Decken über basenarmem Silikatgestein (19.3.22), Standortwasserbilanz +5 mm
- # Leistungsklasse 11 und Bestockungsgrad von 0,8; Vorrat 276 Vfm/ha
- # keine „normale“ Holznutzung in der laufenden Einrichtungsperiode (erst als 2018 die ersten Schäden durch den Borkenkäfer entstanden sind)

Ausblick – zielgerichtete Wiederbewaldung

Keine riesigen Freiflächen – Dürrständerkonzept

- # Abhängig von der Baumartenauswahl in der Wiederbewaldung
- # 1/3 sukzessionale Prozesse, 2/3 investive Verjüngung

Waldbauliche und ökologische Vorteile der Dürrständer:

- # Wind-, Erosions-, Verdunstungsschutz
- # Wildschutz, Landschaftsästhetik, Vogelschutz
- # Humusanreicherung und Wasserspeicher

Ausblick – zielgerichtete Wiederbewaldung

Planung, Idee und Durchführung:

- # Bau eines Gatters mit (vermeintlich) ausreichendem Abstand um die Dürrständerfläche
- # Pflanzung von ca. 3.200 Douglasien (1+1; 20-50) im Verband 2,5 m x 1,6 m mit einem Unternehmer unter die abgestorbenen Fichten
- # angestrebter WET 65 (Douglasie-Fichte)

Kosten für die Pflanzung & Gatter & Kulturpflege:

- # **3.392,00 EUR** (0,58 EUR Pflanze + 0,48 EUR Pflanzung)
- # **5.775,00 EUR** (1,5 ha, Zaunlänge 525 m), Knotengeflecht mit Lärchenpfählen
11,00 EUR pro lfm inkl. Material
- # **1.715,00 EUR** Freischneiden (Douglasien auskesseln 49 Std. a 35,00 EUR)

Ausblick – zielgerichtete Wiederbewaldung

Beurteilung der Fläche:

- # gute Entwicklung der Douglasien durch Wind- und Frostschutz
- # geringere Verdunstungsprozente durch stehendes Totholz

Probleme:

- # Dichthalten des Gatters erweist sich als schwierig, da der Abstand zum stehenden Totholz nicht ausreichend bemessen war – segelnde Kronenteile bei erhöhter Windlast
- # einzelne Laubbäume im ehemaligen Fichtenbestand, die jetzt freistehen, fallen durch schlechtes h/d –Verhältnis und geringes Kronenprozent dem Wind zum Opfer
- # zusammenbrechende Dürrständer beeinträchtigen teilweise die darunterliegenden Douglasien

A photograph of a forest floor with various plants, including grasses, ferns, and broad-leaved plants. The ground is covered with fallen leaves and twigs. The text "Ausblick – zielgerichtete Wiederbewaldung" is overlaid in white on the image.

Ausblick – zielgerichtete Wiederbewaldung

Ausblick – zielgerichtete Wiederbewaldung

Abt. 14 a3 Holzgatter und Pflanzung von Weißtanne

Ausgangssituation:

- # 43-jährige Fichte, (komplett) abgestorben im Jahr 2020 durch Buchdrucker
- # mäßig frischer bis kaum frischer Standort der Ebene, des sehr flachen Hangs, breiten Rückens, Plateaus; mäßig nährstoffversorgt aus geringmächtigen, lehmig- sandigen oder schluffig-lehmigen Decken über basenarmem Silikatgestein (10.3.22), Standortwasserbilanz – 14 mm
- # Leistungsklasse 11 und Bestockungsgrad von 0,8; 128 Vfm/ha
- # 2016 eine Durchforstung in der laufenden Einrichtungsperiode mit einer Holzentnahme von 42,4 Fm/ha (danach ab 2018 die ersten Schäden durch Borkenkäfer)

Ausblick – zielgerichtete Wiederbewaldung

Planung, Idee und Durchführung:

Nach dem aktiven Waldschutz galt es möglichst Industrieholzmengen zu vermeiden, da der holzerntekostenfreie Erlös bei minus 6 EUR/Fm lag.

Alternative 1:

liegenlassen des Industrieholzes auf der Fläche (großzügiger Nullschnitt des Harvester bis zu dem Punkt, ab dem Abschnitte produziert werden konnten)

Problem: Holz liegt jahrzehntelang bei der Pflanzung, Kulturpflege, Läuterung usw. „im Weg“

Alternative 2:

Industrieholz auf 2 m Länge geschnitten und vom Forwarder in verschiedenen Formen geschlossen und mit 2 m Höhe aufgesetzt

Pflanzung von Weißtanne in diese Holzgatter

Ausblick – zielgerichtete Wiederbewaldung

Kosten für die Pflanzung & Holzgatter:

- # 315,00 EUR für 225 WTa (20-40; 2+2) (0,88 EUR Pflanze + 0,52 EUR Pflanzung)
- # 1.120 EUR Holzgatter
 - # Holzernte und Rückung 10,00 Euro pro Rm
 - # 4 Rm pro lfm Holzzaun, bei 400 lfm. pro ha Zaun, entspricht dies 1.600 Rm
 - # Herstellungskosten pro Hektar liegen bei 11.200 EUR/ha

Vorteile:

- # Schutz gegen Wildverbiss und Schälé durch Rotwild über Jahrzehnte ohne Rückbau
- # unverwüstlich gegenüber zusammenbrechenden Dürrständer
- # Windruhe mit höherem Verdunstungsschutz innerhalb der Holzgatters, langfristig bessere Speicherung von Feuchtigkeit

Ausblick – zielgerichtete Wiederbewaldung



Exkursion 3

Ausblick – zielgerichtete Wiederbewaldung

Douglasienfreisaatversuch der FSB Oerrel

Ausgangssituation:

- # Der Vorbestand aus 67-jähriger Fichte war Ende September 2018 komplett abgängig und wurde im aktiven Waldschutz zügig genutzt.
- # Bei der Wiederbewaldung stellte sich die Frage, ob eine Alternative zur Pflanzung hier möglicherweise die Freisaat mit Douglasie sein könnte?
- # vorratsfrischer, mäßig mit Nährstoffen versorgter Schatthangstandort (Standortziffer: 19.3+.2.2 I in einer Höhenlage von rd. 600 m ü. NN.; geringmächtige, schluffig-lehmige Decken über basenarmem Silikatgestein. Die Standortwasserbilanz in der forstlichen Vegetationszeit beträgt + 6 mm. Strengere Winterfröste, häufigere Spätfrostereignisse sowie hoher Verbissdruck durch Rotwild erschweren die Kulturbegründung in der Regel empfindlich.

Ausblick – zielgerichtete Wiederbewaldung

Ziel, Vorbereitung, Durchführung und Kosten:

- # Etablierung der Douglasie auf der Freifläche bei gleichzeitiger Einbringung von Mischbaumarten, hier Sandbirke, Roterle und etwas Fichte.
 - # **Birke** und **Roterle** sollen möglichst zügig eine Vorwaldfunktion übernehmen und den jungen Douglasien Schutz vor Frost, Frostrocknis und Austrocknung bieten. Weiterhin sollen sie helfen, Verbiss-, Fege- und Schälsschäden an der Douglasie zu reduzieren.
 - # **Birke** soll zu einer ökologischen Aufwertung des Douglasienbestandes und über deren leicht zersetzbare Streu zu einer Standortverbesserung beitragen.
 - # **Fichte** soll lediglich eine zusätzliche Produktionssicherheit geben, falls die Douglasie auf größeren Teilflächen widererwartend ausfiele.

Ausblick – zielgerichtete Wiederbewaldung

Ziel, Vorbereitung, Durchführung und Kosten:

- # Nach der hochmechanisierten Aufarbeitung des Schadholzes wurden stärkere Resthölzer mit dem Forwarder von der Fläche transportiert.
- # Reisig wurde überwiegend auf den Rückegassen abgelegt, Feinreisig verblieb auf der Fläche.
- # Die Anlage der Saatstreifen sowie die Aussaat der Douglasie erfolgte in einem Arbeitsgang über ein durch einen John Deere-Skidder angetriebenes, zweireihiges TTS-Gerät mit integriertem Saataggregat.
 - # Die Breite der Saatstreifen betrug etwa 60 cm, der Abstand zwischen den Streifen ca. 2m. Die „Mischbaumarten“ Birke, Roterle und Fichte wurden per Handsaat ausgebracht.

Ausblick – zielgerichtete Wiederbewaldung

Ziel, Vorbereitung, Durchführung und Kosten:

- # Die **Aussa**at erfolgte am 06./07. Mai 2019 nach einer extrem trockenen Witterungsperiode. Während der Saat setzte leichter Regen ein, der sich in den darauf folgenden Tagen fortsetzte. Leichte Spätfröste waren bis Mitte Mai zu verzeichnen. Über die maschinelle Saat wurden rd. 14-17 Douglasiensaatkörner je lfd. Meter TTS-Streifen ohne Einarbeitung in den Mineralboden ausgebracht, was einer Ausbringungsmenge von ca. 1 kg je ha Nettosaatfläche entspricht.
- # Die **Handsa**at erfolgte mit einer Gesamtausbringungsmenge von rd. 2 kg Saatgut je ha Nettosaatfläche (1,2 kg Birke, 0,5 kg Roterle, 0,3 kg Fichte) in Form eines Gemisches aus Saatgut und Sand.
- # Um den Einfluss des Rotwildes auf die Entwicklung der Saat besser quantifizieren zu können, wurde eine Teilfläche gezäunt.

Ausblick – zielgerichtete Wiederbewaldung

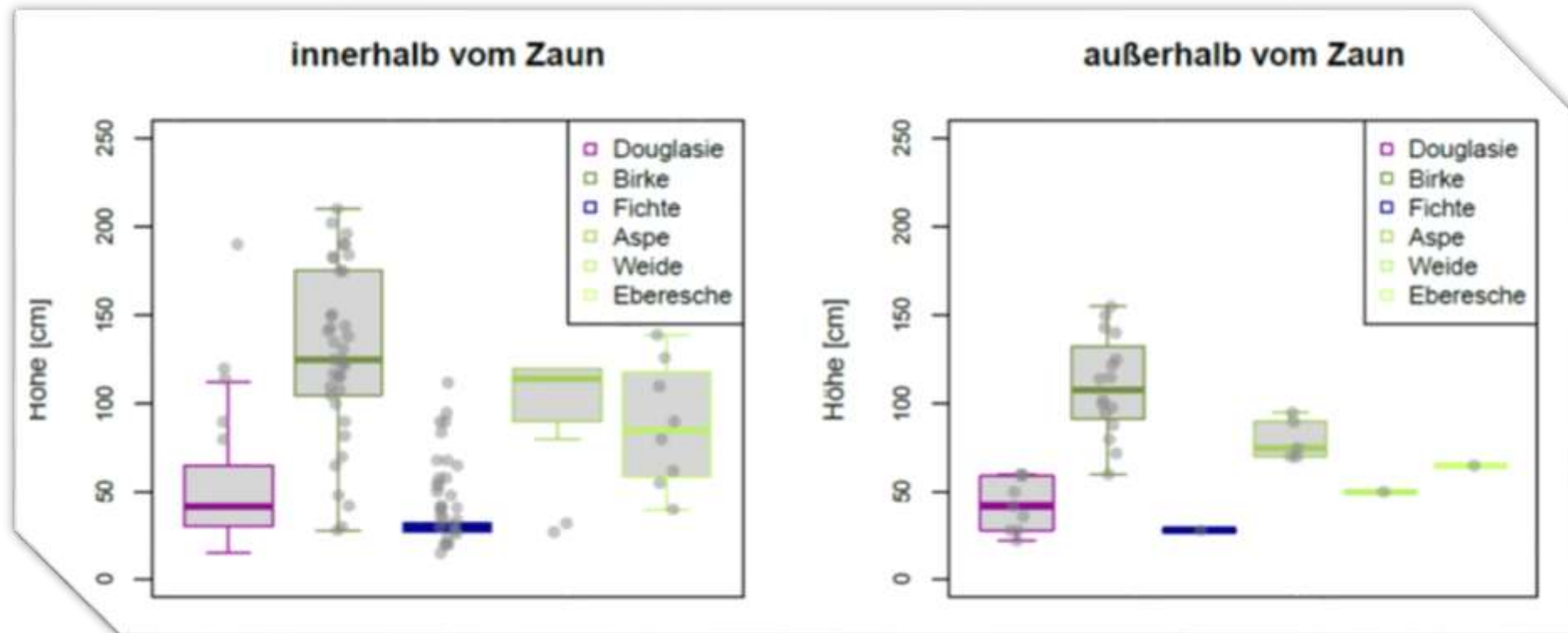
Ziel, Vorbereitung, Durchführung und Kosten:

#	Maschinenkosten ohne MwSt.	900,00 EUR
#	Saatgutkosten ohne MwSt.	1.700,00 EUR
#	Handsaat Forstwirt	200,00 EUR
#	Gesamtsumme je ha	2.800,00 EUR

Ausblick – zielgerichtete Wiederbewaldung

Entwicklung der Saat:

- # Sep. 2022, nach 4 Vegetationsperioden, wurden entlang der TTS-Streifen alle 5 m auf einem 2 m langen Zählstreifen alle Baumarten erfasst und deren Höhen gemessen.



Fokus – Neuer Wald braucht engagiertes Jagen

„Nicht die Trophäe, sondern der Wald ist Leitmotiv unseren jagdlichen Handelns.“

Exkursion 4

Fokus – Neuer Wald braucht engagiertes Jagen

Jagdliche Grundsätze

- # Die Jagd ist auf die effiziente Bejagung des wiederkäuenden Schalenwildes ausgerichtet. Sie soll effektiv regulieren und gleichzeitig den Jagddruck so gering wie möglich halten.
- # **Im Forstamt Lauterberg liegt der Fokus unseres jagdlichen Handelns auf der Leitwildart „Rotwild“.**
- # Aufgrund der angespannten Wald-Wild-Situation werden wir bis auf weiteres keine zusätzlichen Jagdpachtflächen im Forstamt Lauterberg vermarkten.
- # Wir lehnen das Füttern von Schalenwild in unseren Wäldern grundsätzlich ab (Ausnahme: gesetzliche Verpflichtung in der Notzeit).

Einzel- und Gemeinschaftsansitzjagden.

„Maximaler Erfolg bei minimalem Druck.“

&

„Ruheräume schaffen und dort Jagen wo es nötig ist.“

Fokus – Neuer Wald braucht engagiertes Jagen

Intervalljagd

- # Jedes Revier ist in 5 bis 6 **Jagdblöcke** aufgeteilt.
- # Der jeweilige Jagdblock wird für ein bis zwei Wochen bejagt. In den anderen Jagdblocken herrscht strikte Jagdruhe.
- # **Ablenkkirrungen** auf Schwarzwild in Lauterberg ausschließlich auf die genehmigten Kirrungen in Ortsrandlagen.
- # Ab August große **Gemeinschaftsansitze**. Es wird das gesamte Revier mit bis zu 30 Jägern bejagt.
- # Jedes Revier führt mindestens 3 dieser Gemeinschaftsansitze mit mindestens 3 aufeinander folgenden Ansitzen in der Zeit von August bis Mitte Oktober durchführen.

Fokus – Neuer Wald braucht engagiertes Jagen

Flächenstruktur

- # Ruhezone in Bereichen möglich, in denen waldbaulich keine erhöhten Wildschäden aufgrund des Bestandesalters zu erwarten sind.
- # Die Ruhezone werden mit den herbstlichen Bewegungsjagden großräumig mit bejagt und bei idealen Wetterbedingungen 1-2 mal im Jahr bei der Intervalljagd ebenfalls mit einbezogen.
- # Größere Äsungs- und Wiesenflächen von der Einzeljagd ausgenommen. Diese Flächen sollen dem Rotwild als natürliche Nahrungsquellen dienen.
- # Anlage von kleinen Äsungsstreifen (Jagdschneisen) auf großen Kalamitätsflächen (vor Wiederbewaldung) und zwischen den Einständen um „Stoppererfekte“ zu nutzen.
- # Auf Kirrungen und Fütterungen verzichten wir in Lauterberg.

Teilhabe privater Jäger.

„Private Jäger beteiligen aber diese fordern und fördern.“

Fokus – Neuer Wald braucht engagiertes Jagen

Jagderlaubnisscheine

- # In jedem Revier ist eine Mindestanzahl von JES für die Durchführung des Jagdbetriebs notwendig, hierzu zählen 2 Jagdhelfer, 2 JES (unentgeltlich und/oder entgeltlich) und 1 Jungjäger.
- # Private Jäger müssen den Grundsatz „Nicht die Trophäe, sondern der Wald muss Leitmotiv des jagdlichen Handelns sein.“ mittragen.
- # Jagderlaubnisscheine werden nur jeweils für ein Jahr ausgestellt.
- # Unsere Jagderlaubnisscheininhaber, Jagdhelfer und Jungjäger nehmen verpflichtend an einer von Forstamt geplanten Fortbildung teil.

Bewegungsjagden.

*„Umfangreich und übergreifend“ kombiniert
mit „kurz und knapp“.*

Fokus – Neuer Wald braucht engagiertes Jagen

Bewegungsjagden

- # Die Regiejagdflächen werden min. 1x pro Jahr mit einer Bewegungsjagd bearbeitet. Große Kahlflächen können ggf. temporär ausgenommen werden.
- # Min. 1 Schütze pro 10 ha, jeder 2. Schütze sollte ein standschnallender Hundeführer sein.
- # Einzelne Teilflächen des Revieres können mit kleinen Bewegungsjagden (KBJ) bejagt werden.
- # Mindestfläche beträgt min. 500 ha besser 800 bis 1.000 ha.
- # Revier- und/oder forstamtsübergreifend.

Fokus – Neuer Wald braucht engagiertes Jagen

Bewegungsjagden

- # Unsere Bewegungsjagden sollen **effizient und erfolgreich** sein, ohne dabei die Jagd auf das reine Töten des Wildes zu reduzieren.
- # Daher hat in Lauterberg das **jagdliche Brauchtum** mit Hörnerklang und Streckelegen weiterhin seinen festen Platz bei der großen B-Jagden.
- # Unser Jagderfolg hängt neben einer **guten Vorbereitung** (Standauswahl, saubere Schussschneisen, etc.) und Organisation vor allem von der **Treffericherheit der Schützen** und der ausreichenden Anzahl von guten Stöberhunden sowie durchgehenden Hundeführen ab.

Fokus – Neuer Wald braucht engagiertes Jagen

